



## Longrange-Schießen in Dänemark:

# „Getting A Stand“

Im vergangenen September fand zum ersten Mal das Schwarzpulver-Match Getting A Stand im dänischen Ulfborg statt. VISIER-Autor Ralf Schuster war nicht nur vor Ort, sondern schoss bei den Cowboys sofort mit.

Ein Traum-Schießen für Long-Range- und Western-Schützen fand vom 24. bis 27. September 2015 in Ulfborg statt. Das in Dänemark liegende Ulfborg verwandelte sich zu diesem Zeitpunkt in den Austragungsort der deutschen Version des bekannten amerikanischen „Matthew Quigley Buffalo

Rifle Matches“. Das Original, die Weltmeisterschaft, wird bereits seit 24 Jahren in Forsyth im US-Bundesstaat Montana ausgetragen. Der US-Name der Veranstaltung konnte nun hier nicht einfach übernommen werden, weil die Verwechslungsgefahr mit dem von Thomas Dobert vor zwölf Jahren ins Leben gerufenen und von Thomas Bloss fortgesetzten Quigley Shoot-Off zu groß war. Nach längerer Suche entschieden sich die Veranstalter für den Spruch der Bisonjäger: „*Getting A Stand*“. Diese verstanden darunter, möglichst viele Bisons von einem Stand (Schießposition) zu erlegen, ohne die Herde in eine Stampede zu versetzen.

### Die Geburt:

Roland Ernst vom BDS Niedersachsen erwischte der Quigley-Virus im Jahr 2011. Dies führte zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Forsyth ein Jahr später. Ende 2013 verabredete ich mich mit Roland Ernst, um im Mai 2014 an der Europameisterschaft ([www.quigley-match-europe.com](http://www.quigley-match-europe.com)) in Polen teilzunehmen. Die Teilnahme an diesem Wettkampf, der auf einem gigantischen 2000-Meter-Schießstand durchgeführt wurde, führte zur Idee, einen solchen Wettkampf auch in Deutschland auszurichten. Da wir in den deutschen Ländern keinen Schießstand dieser Reichweite haben, fiel die Wahl auf das dänische Ulfborg. Dieser Stand ist dem Veranstalter seit Jahren bekannt und verfügt über



**Nicht zu Pferde wie im Wilden Westen, sondern per Quad wurden Ausrüstung und Schützen auf die Schießbahn transportiert.**

Unterkünfte direkt vor Ort. Die Range in Ulfborg ist ein wirklich offener Stand, der nach unseren deutschen Schießstandrichtlinien nicht umsetzbar wäre. Weder Hochblenden noch Seitenmauern schränken das Schießen hier ein. So ist es auch problemlos möglich, das Treibmittel Schwarzpulver zu nutzen. Der vorurteilsfreie Umgang mit dem Sportschießen in Dänemark zeigt sich auch dadurch, dass in Ulfborg in jedem Jahr eine Schießschule mit Jugendlichen stattfindet. Unter der Aufsicht erfahrener Schützen und Pädagogen werden die Jugendlichen ab zehn Jahren an den Schießsport herangeführt.

### Es geht los:

Nach den Regeln des Matthew Quigley Buffalo Rifle Match und unter Schirmherrschaft des BDS (Landesverband 3), organisierten Roland Ernst, Reinhard Baumann und ich, Ralf Schuster, nun den amerikanischen Klassiker für deut-

sche Schützen in Dänemark. Wir erstellten rasch die Ausschreibung und die Festlegung des Zeitplans. Nun mussten nur noch die Stahlziele geordert werden. Die Starterzahl legten wir auf 24 Personen fest, um bei der ersten Ausrichtung alle Schützen sicher durch das Match zu bringen. Zuerst liefen die Anmeldungen nur schleppend an, aber dann gingen die Startplätze weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln. Dem zwanglosen Anreisen per Auto am Donnerstag folgte sofort die Auslosung der Schützen: Dabei wurden vier Posse (Schützenrotte) je sechs Schützen eingeteilt.

### Auf der Range:

„*Starker Dänemarkwind*“, spricht mein Western-Freund Cattleman Joe, als wir auf der langen Bahn am Wettkampftag eintreffen. Und recht hat er. Die Bahn, als lange Waldschneise mit einem Kugelfang-Berg angelegt, liegt zwar halbwegs windgeschützt, hält den dänischen Küstenwind aber nicht völlig ab. Regen hatten wir gestern beim Training. Heute läuft's besser. Die Sonne kommt durch. Wo ich hinsehe: Gewehre à la Sharps, hauptsächlich M1874. Das Kaliber .45-70 dominiert. Vereinzelt vernehme ich auch 45-120er, 50-90er oder gar 45-100er – wie meine.

Um acht Uhr morgens geht's los mit dem ersten Schuss von Schütze 1 der Posse 1. Je acht Schuss auf sechs verschiedene Ziele, auf sechs verschiedene Entfernungen gilt es, unter Zeitdruck abzugeben, 20 Sekunden je Schuss. Die Ziele stehen auf Entfernungen zwischen 350



**Sitzend aufgelegt mit Crosssticks: Gerade bei Entfernungen von über 400 Metern erweisen sich die Crosssticks als wahre Hilfe.**



**Mitten in der grünen Natur: Mehrere Schützen konnten sich in einer Reihe aufstellen. Auch von den hinteren Plätzen ließ sich mittels Gläsern das Geschehen verfolgen.**



**Schwarzpulver? Ja! In Ulfborg kein Problem – denn der Schießstand ist komplett offen. Nicht einmal Hochblenden und Seitenmauern sind vorhanden.**

und 600 Metern. Dabei ist der Aufbau nicht ganz so wie in den USA. Dort steht das erste Ziel auf 320m/350yards und wird aus stehend-freihändigem Anschlag beschossen. Anders in Ulfborg: Um die Teilnehmer nicht abzuschrecken, dürfen sie auch auf das erste Ziel (338yards/350 m) sitzend mit Crosssticks feuern. Freilich ist das mit dem Abschrecken ein Trugschluss: Viele Teilnehmer erzielen bei acht Schuss auch acht Treffer – die Leute treffen das Ziel auch stehend freihändig. (Im Jahr 2017 wird das Ziel auf 350yards/320 m stehen und wie im Original stehend freihändig beschossen werden.) Die Schützen ge-

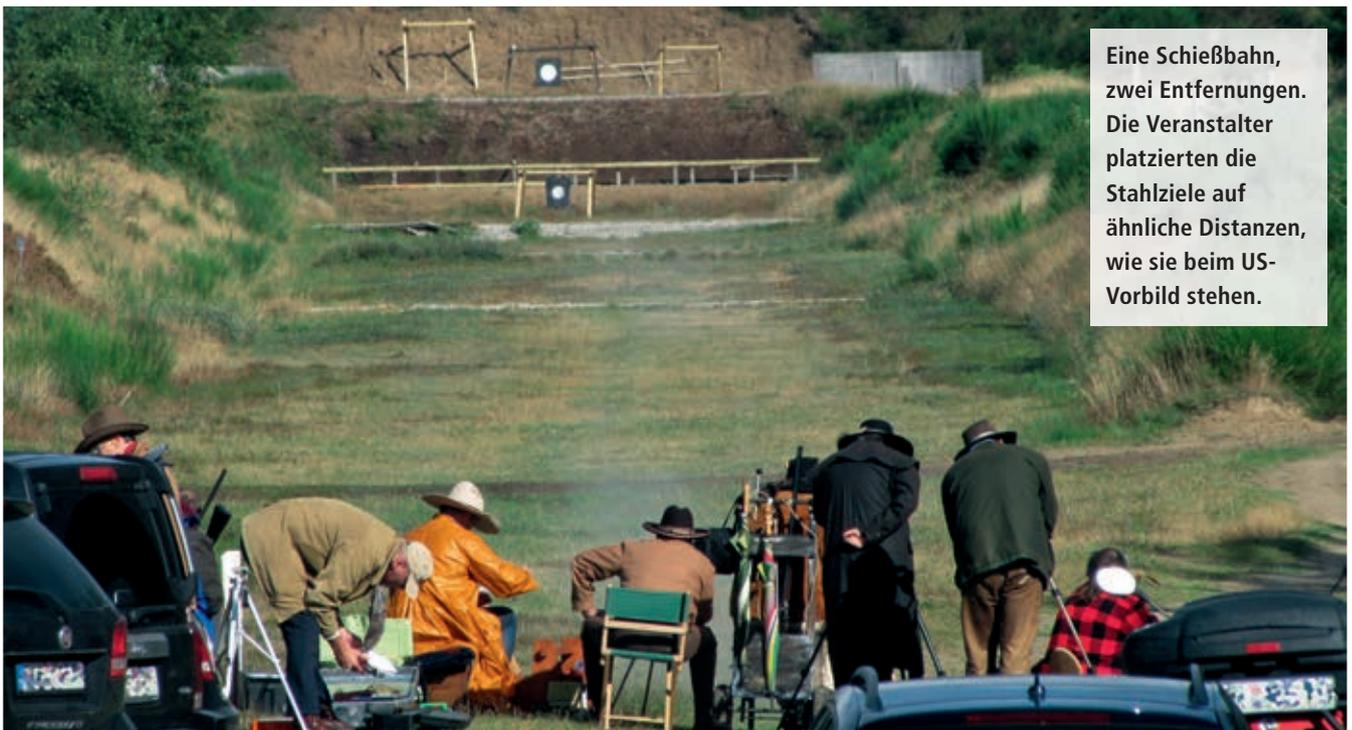
ben nach Freigabe von links nach rechts jeweils innerhalb von 20 Sekunden einen Schuss ab. Nach acht Schuss wird gewechselt und die nächste Posse darf schießen. Nachdem alle vier Posses geschossen haben, heißt es zur nächsten Stellung zu wechseln. Durch Ausnutzung der Schießbahn und des Platzes vor dem Kugelfang lassen sich die ersten drei Ziele aus einer Feuerlinie beschießen.

Gegen 16:20 Uhr ging der Wettkampf bei herrlichem Wetter zu Ende, alle Schützen hatten ihre 48 Schuss abgegeben. Nach dem Gruppenfoto bauten wir ge-

meinsam ab. An dieser Stelle ein ausdrücklicher Dank an alle Teilnehmer. Noch nie musste ich Freiwillige wegschicken, um abzubauen. Alle Anwesenden wollten beim Abbau helfen, doch so viele Hände wurden gar nicht benötigt.

### **Siegerehrung und ein Blick in die Zukunft:**

Am Samstagabend erfolgte die Siegerehrung. Gesamtsieger wurde Marko Loew aus dem Saarland: Herzlichen Glückwunsch zu seinem Traumergebnis von 45 Treffern bei 48 abgegebenen Schüssen. Doch jenseits dessen waren alle Teilnehmer an dem Turnier Sieger.



**Eine Schießbahn, zwei Entfernungen. Die Veranstalter platzierten die Stahlziele auf ähnliche Distanzen, wie sie beim US-Vorbild stehen.**

Denn wer sich der Herausforderung dieses anspruchsvollen Wettkampfs stellt und mit Schwarzpulvermunition auf Entfernungen zwischen 350 und 600 Metern die Ziele trifft, darf zufrieden sein. Wer nun aber die schönsten Zahlen sehen will: Die Ergebnistabelle ist auf der Website des BDS-Landesverbands 3 einsehbar. Wir haben die Teilnehmer in den Wertungsklassen Over All, Ladies, Men, Senior Men, Scope und Percussion gewertet.

Aufgrund des gelungenen Wochenendes und des breiten Zuspruchs aller Western-Schützen planen wir 2016 das nächste Getting A Stand-Schießen in Ulfborg. Der Termin: 22. bis 24. September 2016. Wieder wird es 24 Startplätze



Bei Getting A Stand ist man als Teilnehmer ohne ein Spektiv aufgeschmissen. Selbst die Startentfernung liegt bei mehreren hundert Metern.

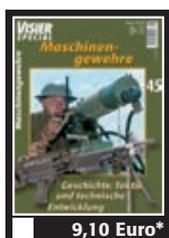
geben, die nach Eingang der Anmeldung und des Startgeldes vergeben werden. Bereits am 19. März 2016 wird in Ulfborg ein Trainingsschießen stattfinden, bei dem man über alle entsprechenden Schussentfernungen trainieren kann. Die Ausschreibungen zu beiden Terminen finden sich im Internet unter [www](http://www).

[GettingAStand.de](http://GettingAStand.de) und [www.bds-niedersachsen.de](http://www.bds-niedersachsen.de). Des Weiteren sind auf dieser Internetseite Informationen zum Match und zu seiner Entstehungsgeschichte in den USA zu finden.

*Text: Ralf Schuster  
Redaktion: Alexander Orel  
Fotos: Ralf Schuster*



Gruppenfoto der Teilnehmer des Getting A Stand 2015. In der Mitte der Schützen steht das Büffel-Target. Dieses Ziel stand auf der weitesten Entfernung im Match.



Hiermit bestelle ich beim VISIER-Leserservice, Postfach 13 51, D-56120 Bad Ems:

\*zzgl. Porto und Verpackung

Name, Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_ Telefon (für evtl. Rückfragen) \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_ Kundennummer (falls bekannt) \_\_\_\_\_

Zahlungsweise:  bequem und bargeldlos per SEPA-Bankeinzug

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_ Bank \_\_\_\_\_

gegen Rechnung (Rechnung abwarten)

mit Kreditkarte  VISA  Eurocard/Mastercard  Amex

Kartenummer \_\_\_\_\_ Gültig bis \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_ Preisstand: Nov. 2015/1201/Europäische Sicherheit & Technik 12/15